



Heiner Geißler

Politiker und Streitschlichter ist zu Gast bei den Ulmer Hochschultagen, ebenso Ernst Ulrich von Weizsäcker

Ulm Mit dem ehemaligen Bundesminister und „Streitschlichter“ Heiner Geißler sowie Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Präsident des Club of Rome, sind zwei prominente Redner bei den dritten Ulmer Hochschultagen „Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit“ am Freitag, 24. Mai, und Samstag, 25. Mai, zu Gast.

Am Freitagabend übernimmt Professor Franz Josef Radermacher, Inhaber des Ulmer Lehrstuhls für Datenbanken/Künstliche Intelligenz, als Ideengeber der Veranstaltungsreihe die Einführung in den Themenkomplex ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit. Im Ulmer Stadthaus leitet er dann zum Vortrag von Ernst Ulrich von Weizsäcker über. Der Naturwissenschaftler und Nachhaltigkeitsforscher spricht zum Thema „Total Decoupling“. Dabei geht es um die Frage, wie Ressourcen sparendes und umweltschonendes Wirtschaftswachstum möglich ist. Als Vorsitzender einer entsprechenden UN-Arbeitsgruppe ist von Weizsäcker Mitautor eines „Decoupling“-Leitfadens des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Beginn im Stadthaus ist um 19 Uhr.

(<http://info.criteo.com/pgi/privacy/informations?>

infonorm=3&partner=2972&campaignid=24109&zoneid=49505&bannerid=1079441&displayid=dbff49c491)
(<http://info.criteo.com/pgi/privacy/informations?>

AdChoices 

infonorm=3&partner=2972&campaignid=24109&zoneid=49505&bannerid=1079441&displayid=dbff49c491)

Zu den Hochschultagen sind alle interessierten Ulmer eingeladen. Höhepunkt des Samstags soll der Vortrag „Der ökonomische Absolutismus – warum wir eine neue Aufklärung brauchen“ von Heiner Geißler werden (Beginn um 10 Uhr, Universität Ulm, Hörsaal H22 auf dem Campus Oberer Eselsberg) mit anschließender Podiumsdiskussion.

Der ehemalige CDU-Generalsekretär gehört zu den prominentesten Attac-Mitgliedern und ist ein vehementer Kritiker des Marktradikalismus. Anschließend stehen Workshops und Kurzvorträge auf dem Programm. Die Hochschultage „Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit“ sind unter anderem eine Initiative des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung des Forums Ökologisch-

Soziale Marktwirtschaft, der Initiative Global Marshall Plan und des Club of Rome.

Ihr gemeinsames Motto: „Eine marktbasierende Wirtschaftsordnung, Nachhaltigkeit, Wohlstand für alle und Zukunftssicherung sind möglich.“ (az)